**Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation**

**Emmingen Oswaldkirche 8.3.2020 10.00 Uhr**

Orgelvorspiel

Eingangslied: **317,1-5** Lobe den Herren

Psalmgebet: 711 Psalm 23

Schriftlesung: Psalm 103

Hauptlied: **447,1-3+6-8** Lobet den Herren, alle

die ihn ehren

Predigttext: Psalm 103

Lied n.Pred. **608,1-3** Vergiß nicht zu danken

*Goldene Konfirmanden kommen vor und stehen im Halbkreis*

Überreichung der Denksprüche

*Gold. Konfirmanden bleiben stehen- Liedblättle auf Urkunde*

Lied-Segensbitte **170,1-4** Komm Herr segne

Segenswort auf den Weg

Fürbittgebet

Vaterunser

**Kleines musikalisches Zwischenspiel der Orgel (?)**

*Goldene Konfirmanden nehmen zu Beginn wieder Platz*

Abkündigungen

Lied-Segenbitte **576 2x** Meine Hoffnung

Segen

Musikalisches Nachspiel

**1.Eingangswort und Begrüßung**

**Dies ist der Tag, den der Herr macht:**

**Wir wollen uns freuen und fröhlich an ihm sein.**

**---Amen------------------------**

Herzlich willkommen alle miteinander zum Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation -

am Sonntag Reminiscere in unserer Emminger Oswaldkirche.

Wir feiern heute am 8.März miteinander das Fest der Goldenen Konfirmation:

Allerdings- wenn mans genau nimmt, sind wir eigentlich eine Woche zu früh dran,

denn es war am 15.März 1970, als dreizehn Jugendliche hier in diese Kirche zur Konfirmation eingezogen sind:

Begleitet von Pfarrer Gottfried Kleinknecht,

der hier von 1968 bis 1975 gewirkt hat-

wenn ich richtig zähle, mein 7.Vorgänger im Pfarramt.

Fünf Mädchen und acht Jungen waren es damals-

Und neun (acht? ) davon sind es, die ich heute ganz besonders herzlich unter uns begrüßen darf im heutigen Gottesdienst:

Die Mitkonfirmanden Emil Harlfinger, Elisabeth Geywitz geb. Engels ( und Ruth Müller, geb. Ungericht ??) können heute leider nicht hier sein.

und zwei Mitkonfirmanden aus Ihrer damaligen Runde sind leider bereits verstorben-

Horst Stefan und Ulrich Renz.

Wenn wir heute morgen miteinander die Goldene Konfirmation feiern, dann möchten wir diese beiden in besonderer Weise in unser Gedanken miteinschließen.

Liebe Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden,

50 Jahre, nachdem Sie damals an der Schwelle zum eigenen, erwachsenen Leben den Segen unseres Gottes zugesprochen bekommen haben, ganz persönlich-

50 Jahre, in denen Sie seitdem Ihren eigenen Lebensweg gegangen sind und Ihr Leben aufgebaut und gestaltet haben:

50 Jahre, in denen wohl nicht jeden Tag die Sonne gescheint hat- auf die Sie heute aber dennoch in Dankbarkeit zurückblicken möchten,

in Dankbarkeit dafür, dass unser Gott mit seinem Segen sie begleitet hat- an allen Tagen.

Lob und Dank unserem Gott gegenüber- das soll besonders im Mittelpunkt stehen in unserem Gottesdienst.

Lasst uns deshalb auch jetzt zu Beginn zuerst ein altbekanntes- und doch in seiner Frische immer wieder neues und mitreißendes Loblied anstimmen:

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“:

Singen wir es miteinander- in der württembergischen Textfassung, die auch damals vor 50 Jahren die übliche war:

**2.Eingangslied: 317,1-5 Lobe den Herren**

**3.Psalm- 23- 711**

Psalm 23, der Psalm vom guten Hirten,

ein Bibeltext und Gebet mit tiefstem Vertrauen und Glauben an den Gott, der an allen Orten bei uns ist:

Bis heute einer der Kerntexte unseres Glaubens,

den wir nach wie vor auch im Konfirmandenunterricht miteinander lernen:

Lasst uns ihn gemeinsam beten- nicht im Wechsel,

sondern alle miteinander.

**4.Eingangsgebet**

Wir beten weiter:

Gott, wir danken dir, dass Du uns seit den Tagen unserer Konfirmation den Weg in unser Leben gezeigt hat.

Dein Wort hat uns geleitet durch gute und böse Zeiten, manchmal auch durch Wegstrecken, auf denen wir das Ziel nicht mehr gesehen haben und womöglich am Verzweifeln waren.

Da gab es diese ganz dunklen Momente,

da gab es die Zeiten der schweren Entscheidungen:

Wie auch jene Zeiten der schönen Erfolge-

und dann wieder die Zeiten auch der grossen Enttäuschungen:

Zeiten des Glücks wie auch Zeiten der Trauer.

Du hast uns in all dem bewahrt, Gott,

bisweilen auch auf Irrwegen, ja bisweilen auch im Unglück.

Manchmal waren wir glücklich und zufrieden-

Aber es hat durchaus ebenso die schweren Stunden gegeben.

Da sind vielleicht auch Wunden, die vielleicht bis heute nicht heilen wollen.

Doch du, Gott, bist immer bei uns gewesen.

Dafür danken wir dir heute in besonderer Weise.

Wir bitten dich, Gott, dass du uns begegnest -

jeden Tag neu und in diesem Gottesdienst.

Wir denken auch an die vielen Menschen, mit denen wir zusammenlebten und noch leben.

Die lange Reihe der Lebenden und der bereits Toten,

an die zu denken uns wohltut und ermutigt- auch wenn die Trauer weiter mit dabei ist in diesen Gedanken an sie,

auch die beiden Verstorbenen aus unserer damaligen Gruppe, die heute nicht mehr dabei sein können.

Wir danken dir heute, dass wir Dir und unseren Mitmenschen, unseren Partnern, Kindern, Eltern und Angehörigen dienen konnten mit unseren Gaben und Kräften.

 Gott, Christus, Freund und Mitmensch,

wir betrachten auch, was aus uns geworden ist –

bis auf diesen Tag.

Gütiger Gott, wir denken an die Weite und Vielfalt des Lebens,

in der wir miteinander leben und lebten.

An die Orte, an denen wir wohnten, an die Wege, die wir gingen, immer wieder staunend über Neues und Fremdes.

Deiner unsichtbaren Nähe möchten wir uns nun in der Stille öffnen- miteinander und füreinander.

**Gott, wenn wir Dich suchen,**

**dann kommst Du aus dem Verborgenen zu uns-**

**und schenkst uns in der Tiefe unserer Seele wieder große Kraft. Amen.**

**5.Schriftlesung zur Goldenen Konfirmation:**

**Psalm 103 !! -- EG 742**

Hören wir als Schriftlesung ein Bibelwort des Dankes-

des Lobs und Danks Gott gegenüber für alle Bewahrung und Begleitung durch Jahre und Jahrzehnte:

***-------------------------------EG 742----------------------------------***

**Der Herr segne sein Wort, das Hoffnung schenkt und Leben schafft, an uns allen. Amen.**

**6.Hauptlied:**

**447,1-3+6-8 Lobet den Herren, alle die ihn ehren**

**7.Predigt zu Psalm 103**

Liebe Gemeinde,

liebe goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden,

50 Jahre sind vergangen- ein halbes Jahrhundert:

1970- das ist wirklich schon eine Weile her-

Und nach dieser Zeit, da liegt umgekehrt der größere Teil des ganzen Lebensweges bereits hinter einem.

Wenn man jedoch mit 14 Jahren Konfirmation feiert, dann ist so eine Zeitspanne völlig außerhalb der Vorstellung, auch Sie werden sich 1970 noch kaum Gedanken darüber gemacht haben,

wie das einmal sein wird in späteren Jahrzehnten:

Womöglich irgendwann- in 30,40 oder gar 50 Jahren,

irgendwann nach dem damals noch mehr nach Science fiction klingenden Jahr 2000.

Der persönliche Blick mit 14 Jahren,

der geht vielleicht gerade bis zum kommenden Schulabschluss, womöglich noch bis zur Suche nach einer Berufsausbildung in der näheren Zukunft.

1970 war ja schon seit einigen Jahren das 9.Pflichtschuljahr flächendeckend eingeführt in der Bundesrepublik,

anders als früher, als die Konfirmation für viele mit der Schulentlassung noch zeitlich zusammen gefallen ist.

Selbst bin ich im Herbst 1968 eingeschult worden- und als unser Lehrer in den ersten Tagen mit uns Erstkläßlern einen Rundgang durchs Schulhaus gemacht hat, da waren wir schwer beeindruckt von diesen großen Menschen, den Siebt, Acht, Neun-Kläßlern, für uns fast sowas wie Erwachsene.

Nun, zu diesem Zeitpunkt Ende 1968, da waren Sie alle hier in Emmingen auch bereits schon in der siebten Klasse- und gut ein Jahr später Achtkläßler und eben auch Konfirmanden.

März 1970-

vielleicht haben Sie sich damals im Vorausblick schon ein bißchen Gedanken gemacht, wie es beruflich oder schulisch in den folgenden 1-2 Jahren bei ihnen weitergehen könnte.

Aber- ánsonsten sind es ja meist ganz andere Dinge- Gefühle- Gedanken- große Veränderungen auch bei sich selber, auf dem Weg vom Kind zum Erwachsenen,

die einen umtreiben in diesem Alter- damals wie heute:

Wobei die medialen Eindrücke, Informationen,

Prägungen und Einflüsse heute um ein vielfaches größer geworden sind- als damals zu Ihrer Jugendzeit.

Allerdings- ein Stück weit hatte in der Medienwelt damals schon so etwas wie ein neues Zeitalter begonnen- und das, obwohl es damals ja nur zwei Fernsehprogramme gab:

Heutige Jugendliche können sich das absolut nicht mehr vorstellen, auch wie manche Sendungen damals am nächsten Tag bei einem Großteil der Menschen auf dem Schulhof oder im Betrieb Thema sein konnte:

Wie gut hat der Kommissar Erik Ode am Freitag seinen Fall lösen können-

Oder wie schnell hat das Rateteam von Robert Lemke bei „Was bin ich?“ einen Beruf erraten?

Oder wie harmonisch haben jetzt die beiden, der alte Uwe Seeler und der junge Gerd Müller,

bei der WM in Mexiko doch noch zusammengefunden-

und der Uwe dem Gerd die Vorlagen gegeben- für seine legendären, typischen Müller-Tore

aus allen möglichen und unmöglichen Situationen heraus?

Ich denke mal, da haben sie wenige Monate nach ihrer Konfirmation auch ausführlich darüber diskutiert, liebe Jubilare- und vielleicht haben einige Ihrer Eltern zu Hause auch schon einen Farbfernseher für Mexiko gehabt.

Allerdings- deutscher Meister wurde damals weder Uwes HSV noch Gerds Bayern München, sondern Mönchengladbach.

Vielleicht durften das einige von Ihnen am späten Samstagabend auch schon im aktuellen Sportstudio vertiefen- ebenso wie die Formel-1-Meisterschaft von Jochen Rindt oder den Tour-de-France-Gewinn von Eddy Merckx.

Sie haben das alles und vieles andere mehr als Jugendliche damals miterlebt, denke ich,

daraus sehen wir, wie die Medienwelt unserer Gesellschaft sich schon damals in ihrer Jugendzeit ganz massiv verändert hat-

eine Veränderung, die bis heute mit immer schnellerer Geschwindigkeit weitergegangen ist.

Es war durchaus schon ein ganz anderes Land als in den 50er-Jahren, in dem Sie damals aufgewachsen sind-

Es ist aber umgekehrt genauso unvorstellbar viel weiteres geschehen in den Jahrzehnten seitdem.

Liebe Jubilare,

Ich weiß nicht, wie genau Sie sich noch erinnern können, liebe Jubilare, was sie so bewegt und beschäftigt hat in jener Zeit- in allen möglichen Bereichen des Lebens.

Nach der Krisenzeit 1967/1968 hatte schon 1969 eine neue Phase in der immer noch jungen Bundesrepublik begonnen-

Begleitet auch von rechtlichen Veränderungen, die

die in eine modernere Gesellschaft führten.

So trat beispielsweise am 1.September 1969 ein Gesetz in Kraft, das die Strafbarkeit homosexueller Kontakte zwischen volljährigen Männern aufhob- der berüchtigte Paragraph 175 wurde begrenzt auf Beziehungen zu minderjährigen.

Auf der politischen Ebene wurde bereit die Wahl des SPD-Politikers und engagierten evangelischen Christen Gustav Heinemann zum Bundespräsidenten im März 1969 wurde als ein Stück Machtwechsel empfunden-

vollends bildete dann nach der Bundestagswahl im Herbst der Regierungsantritt von Bundeskanzler Willy Brandt und seiner sozialliberalen Koaltion einen bedeutenden Einschnitt in der Geschichte unseres Landes.

„Wir wollen mehr Demokratie wagen“ und die neue Ostpolitik- Verhandeln und gesprächsbereit sein gegenüber der Sowjetunion und den anderen damaligen Ostblockstaaten, zumal auch gegenüber der DDR:

Das sollte die nächsten Jahre prägen-

Brandt traf sich 1970 mit dem DDR-Ministerpräsidenten Willy Stoph in Erfurt und zwei Monate später erwiderte Stoph diesen Besuch durch seine Reise nach Kassel.

Auch zu den Ländern Osteuropas, die unendlich unter unter deutscher Hand hatten leiden müssen im Krieg,

an erster Stelle zur UDSSR und zu Polen,

stieß Brandt und seine Regierung in diesem Jahr 1970 die Tür zur Verständigung und einer neuen Qualität der Beziehung auf- Stichwort Ostpolitik und Entspannungspolitik.

Und nach innen gelang des Brandt, einen großen Teil der Protestbewegung der Vorjahre zurückzuholen und zu integrieren in den weiteren Aufbau und reformerischen Umbau der Gesellschaft.

Allerdings- gleichzeitig hatte sich schon 1969 der extreme Flügel der der 68-er-Bewegung radikalisiert:

Und im Mai 1970 gelang es [Ulrike Meinhof](https://www.was-war-wann.de/personen/ulrike_meinhof.html), [Gudrun Ensslin](https://www.was-war-wann.de/personen/gudrun_ensslin.html) und anderen, [Andreas Baader](https://www.was-war-wann.de/personen/andreas_baader.html) aus dem Gefängnis zu befreien. Diese spektakuläre Aktion wurde zur Geburtsstunde der radikalen Vereinigung „[Rote Armee Fraktion](https://www.was-war-wann.de/organisationen/raf_mitglieder.html)“ (RAF)- oder auch Baader-Meinhof-Gruppe genannt.

Die massive Herausforderung und Auseinandersetzung mit der RAF sollte die ganzen Siebziger-Jahre, die Zeit Ihrer Jugend, liebe Jubilare, prägen- bis hin zum sogenannten heißen Herbst 1977.

Bleiben wir aber im Jahr 1970-

Und erinnern wir uns neben diesen ernsten Themen auch an die anderen Dinge,

die Sie als Jugendliche vielleicht auch in besonderer Weise beschäftigt haben:

Wenige Wochen nach Ihrer Konfirmation war es, da haben sich vier junge Männer aus Liverpool,

die musikalisch einige Jahre lang sozusagen die Welt in Atem gehalten hatten, endgültig getrennt:

Im Mai 1970 erschien das letzte Album der Beatles, Let it be.

Hat sich es jemand von Ihnen damals kaufen können, womöglich vom Konfirmandengeld?

Liebe Jubilare,

es wäre im ganzen äußerst interessant,

zu sammeln, welche Eindrücke Sie aus dem Jahr 1970 im Gedächtnis haben.

Tauschen Sie sich doch nachher im Lauf des Tages noch darüber aus.

Wie haben Sie all das wahrgenommen und erlebt-

damals hier in Emmingen?

Wie hat man, wie haben Ihre Eltern und Großeltern damals über all die Dinge in Politik, Kultur, Sport Medienwelt und Gesellschaft gedacht, als die

Bei vielen noch die Schwarz-Weiß-Fernseher, bei einigen schon die Farbmodelle Bilder davon zeigten?

Nun, die Zeit ging weiter durch die 70er-Jahre,

dann die 80-erJahre die 90er Jahre:

und jetzt schon zwei Jahrzehnte mit dem 20er davor:

Von Brandt zu Schmidt, von Schmidt zu Kohl,

von Kohl zu Schröder und seit 2005 zu Angela Merkel.

Sie, liebe Jubilare, sind durch die Jahrzehnte Ihren persönlichen Weg gegangen, beruflich und privat:

Viele haben ihre Familie gegründet,

Sie haben sich Ihre Existenz aufgebaut,

sich auch in Vereinen oder in anderer Weise engagiert.

Bei manchem waren es auch ganz schwere Wege-

Und wir denken dabei in Trauer und bleibender Verbundenheit auch an Ihre beiden Mitkonfirmanden, die bereits verstorben sind:

Horst Stefan und Ulrich Renz.

In Trauer und ebenso in schweren Krisenzeiten hat Gott uns aber auch immer wieder die Kraft gegeben, einander zu stützen und beizustehen durch die Jahre und Jahrzehnte.

Ich weiß nicht, ob es Gottes Wille ist, wenn bereits junge Menschen oder kleine Kinder mit wenigen Wochen sterben müssen-

Bei uns oder vor allem auch in Ländern und Orten, wo es durchaus menschengemacht ist, wenn der Todesgrund Unterernährung ist oder der Mangel an notwendiger medizinischer Versorgung.

Für das, was Menschen versäumen oder anrichten,

in Kriegsgebieten oder Flüchtlingslagern,

in den Fluten des Mittelmeeres- oder auf andere Weise an Erde, Wasser, Luft und Klima,

für all das können sie wirklich nicht den lieben Gott verantwortlich machen.

Wenn wir aber selbst voller Schmerz, Angst und Verzweiflung sind, dann können wir auf jeden Fall glauben, dass er neben uns steht - in allen Momenten-

Und dass er uns auch immer wieder gutes und segensreiches, tröstliches und stärkendes erfahren lassen will.

Ich wünsche es Ihnen, dass Sie es in diesen Jahrzehnten und auch in der Zeit, die noch kommt,

immer wieder erleben können:

Da kommt ein neuer Ton sozusagen von Gott-

Und dieser neue Ton lässt es wieder in guter Weise anders werden in meinem Leben,

trotz allem beschwerlichen, ja auch manchem traurigen.

Zum Beispiel daran, wenn sich in Liebe zwei einzelne Wege sich berührt haben,

und zwei Menschen dann die Ehe geschlossen haben.

Oder auch, wenn dann Kinder und Enkelkinder unser Leben bereichert und ganz neu erfüllt haben.

***„Lobe den Herrn, meine Seele,***

***und vergiß nicht, was er dir gutes getan hat.“***

Wenn wir nun heute, an der Schwelle zum Seniorenalter sozusagen, gemeinsam Ihre Goldene Konfirmation feiern,

dann könnte das uns alle hier doch auch ermutigen, immer neu aus der Dankbarkeit heraus neue Lebenskräfte zu schöpfen:

Gerade auch dann, wenn die Gegenwart dunkler wird.

Heino Tangermann- wohlgemerkt nicht der Heino,

den man 1970 wohl sehr häufig zu hören bekam im Funk und Fernsehen,

sondern ein Heino Tangermann, hat 1967 in Anlehnung an unseren Psalm 103 gedichtet:

*Vergiß nicht zu danken dem ewigen Herrn  
er hat dir viel Gutes getan.  
Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern,  
du darfst ihm, so wie du bist, nahn.*

***Ref.:*** *Barmherzig, geduldig und gnädig ist er  
vielmehr, als ein Vater es kann.  
Er warf unsere Sünden ins äußerste Meer,  
kommt, betet den Ewigen an.*

***2)*** *Du kannst ihm vertrauen in dunkelster Nacht,  
wenn alles verloren erscheint  
Er liebt dich, auch wenn du ihm Kummer gemacht,  
ist näher als je du gemeint.*

***3)*** *Im Danken kommt Neues ins Leben hinein,  
ein Wünschen, das nie du gekannt,  
daß jeder wie du Gottes Kind möchte sein,  
vom Vater zum Erben ernannt.*

***4)*** *In Jesus gehörst du zur ewige Welt,  
zum Glaubensgehorsam bereit.  
Er hat dich in seine Gemeinde gestellt,  
und macht dich zum Dienen bereit.*

***Ref.:*** *Barmherzig, geduldig und gnädig ist er  
vielmehr, als ein Vater es kann.  
Er warf unsere Sünden ins äußerste Meer,  
kommt, betet den Ewigen an.* Amen.

**8. Lied n.Pred.:**

**608,1-3** **Vergiß nicht zu danken**

**9.Überleitung zur Denkspruchübergabe**

Liebe Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden,

als Bibelwort, das Sie ganz persönlich durchs Leben begleiten soll, hat jede und jeder von Ihnen vor 50 Jahren Ihren Denkspruch zugesprochen bekommen.

In Erinnerung an den Weg, der hinten liegt-

und in Bekräftigung für das, was jetzt noch kommt,

möchte ich Ihnen diese persönliche Bibelwort heute erneut zusprechen-

und auf Ihrer Urkunde zur heutigen Goldenen Konfirmation persönlich überreichen:

Ich darf Sie dazu ganz herzlich einladen, nun nach vorne zu kommen und sich in einem Halbkreis vor dem Altar aufzustellen:

*Goldene Konfirmanden kommen vor und stehen im Halbkreis*

***Überreichung der Denksprüche***

Wie Sie vielleicht gesehen haben, ist in den Sichthüllen jeweils ein kleines Liedblatt eingesteckt:

Ich lade Sie ein,

beim nächsten Lied noch miteinander hier im Halbkreis stehen zu bleiben- und mit der ganzen Gemeinde zusammen Gott um seinen Segen zu bitten für Ihren weiteren Lebenweg-

mit einem Lied, das wir heute oft bei der Konfirmation auch an dieser Stelle singen:

*Gold. Konfirmanden bleiben stehen- Liedblättle*

**10.Lied: 170,1-4 Komm Herr segne**

**11.Segenswort auf den Weg**

Liebe goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden

Gott hat euch durch die Jahre bis heute die Treue gehalten.

Auch über den Wegen, die weiter auf Euch zukommen, steht seine Verheißung: „Ich bin bei euch alle Tage.“

Geht im Vertrauen auf ihn in die Zukunft unter seinem Segen:

**Der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, segne euch aus der Fülle seiner Gnade und erhalte euch im Glauben an seine Treue, in der Liebe zu seiner Gemeinde und in der Hoffnung auf sein Heil.**

**Er lasse euch dann auch einmal eure Tage in Frieden vollenden und führe euch zu seinem himmlischen Reich. Amen.**

**12.Fürbittgebet**

Beten wir miteinander:

Gott, bleibe Du weiter bei uns - und bring uns ans Ziel.

Lass uns die Hoffnung nicht ausgehen auf der letzten Strecke des Weges.

Umgib uns mit deiner Liebe,

jetzt und einmal dann in der Stunde unseres Todes.

Wir bitten dich im Glauben an deinen Sohn,

der gesagt hat:

„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende".

Wir bitten dich, begleite uns mit deiner Liebe.

Gib uns den Mut und das Vertrauen, den Weg zu gehen in das Land, das wir noch nicht kennen.

Auf diesen Weg hat uns unser Bruder und Befreier Jesus Christus jenes Gebet mitgegeben, das wir nun miteinander sprechen möchten:

**13.Vater unser**

Vater unser im Himmel…

**(Ich bitte Sie nun, wieder Platz zu nehmen.**

**Wir hören ein musikalisches Zwischenspiel.)**

*Goldene Konfirmanden nehmen wieder Platz*

***14.Event. Musikalisches Zwischenspiel Orgel***

**15.Abkündigungen >>>>>>>>>>>**

**16.Lied-Segenbitte 576 2x Meine Hoffnung**

**16.Segen**

**17.Musikalisches Nachspiel**